

[AccueilRevenir à l'accueilCollectionBoite_023 | Notes de la fin de sa vie pour ses derniers livres.CollectionBoite_023-14-chem | Hiéroclès. Item\[Karl Praechter. Hierokles der Stoiker - suite\]](#)

[Karl Praechter. Hierokles der Stoiker - suite]

Auteur : Foucault, Michel

Présentation de la fiche

Coteb023_f0620

SourceBoite_023-14-chem | Hiéroclès.

LangueFrançais

TypeFicheLecture

RelationNumérisation d'un manuscrit original consultable à la BnF, département des Manuscrits, cote NAF 28730

Références éditoriales

Éditeuréquipe FFL (projet ANR *Fiches de lecture de Michel Foucault*) ; projet EMAN (Thalim, CNRS-ENS-Sorbonne nouvelle).

Droits

- Image : Avec l'autorisation des ayants droit de Michel Foucault. Tous droits réservés pour la réutilisation des images.
- Notice : équipe FFL ; projet EMAN (Thalim, CNRS-ENS-Sorbonne nouvelle). Licence Creative Commons Attribution - Partage à l'Identique 3.0 (CC BY-SA 3.0 FR).

Notice créée par [équipe FFL](#) Notice créée le 19/03/2021 Dernière modification le 23/04/2021

in seinem Index u. ἐκλέγεσθαι und ἐκλογή registrierten Stellen) und dadurch καθήκοντος βιοῦντας ἡμᾶς ἀπεργάζεσθαι. Βιοῦν ist hier nicht ohne Absicht und im Unterschiede von dem von Tieren und Pflanzen ausgesagten ζῆν gebraucht; s. Zeller 3.1 S. 192, 3 g. E., Hirzel, Unters. zu Cic. phil. Schr. 2 S. 408 (Anm.), Stob. ecl. 2, 7, 8 p. 85, 14. 18 W. Tiere und Pflanzen ermangeln des ἐκλογισμῶς und der ἀρίθμησις sowie der ἀπὸ τῶν βασιανιζομένων ἐκλογαί. Die beiden ersten Ausdrücke kann ich als stoische Termini nicht belegen. Βασανίζεω braucht in entsprechender Weise Epict. 3, 15, 7. Ersatz bietet den Pflanzen ihre φύσις, den Tieren die φαντασία σπῶσαι ἐπὶ τὰ οἰκεία und die sie treibenden προθυμίαι: in Gedanken und Ausdruck durchaus konform der stoischen Doktrin, wie eine Vergleichung mit Laert. Diog. 7, 86, Epict. 2, 8, 3 ff. und Bonhöffers Darstellung der Epiktetischen Lehre (s. d. Index u. φαντασία, οἰκειότης, προθυμία) zeigt. Zum Ausdruck ὡς πρὸς τινα σκοπὸν . . . τεταμένως bietet Epict. 4, 12, 15 τετάσθαι τὴν ψυχὴν ἐπὶ τοῦτον τὸν σκοπὸν eine Parallele, wo der Zusammenhang freilich ein anderer ist.

Ueber die Ekloge 23 p. 8, 20—24 ist bereits oben gesprochen.

In Ekloge 24, soweit dieselbe noch dem positiven Teile zugehört (p. 8, 26—10, 19), wird die Ehe unter dem doppelten Gesichtspunkt des Nutzens und der Schönheit (p. 9, 32) empfohlen. In Beziehung auf ersteren Punkt wechseln die Ausdrücke σύμφωρος (p. 8, 26) und λυσιτελής (p. 9, 3. 31). Dass beide ohne Unterschied gebraucht sind, geht daraus hervor, dass an den mit πρώτον μὲν eingeführten Grund für das σύμφωρον der Ehe (p. 8, 26 f.) ein zweiter mit ἔπειτα . . . λυσιτελής ἢ μετὰ γυναικὸς συμβίωσις (p. 9, 2 f.) angefügt und die ganze Erörterung dieses Punktes mit der Frage (p. 9, 31) abgeschlossen wird: πῶς οὖν οὐχὶ λυσιτελέστατον ἡμῖν (sc. ὁ γάμος); wobei der Kinderbesitz, der vorher einen Beweisgrund für das σύμφωρον bildete, jetzt als Argument für das λυσιτελέες angeführt ist (p. 9, 29 f.). Καλόν und λυσιτελέες prädiiziert vom Kinderreichtum Muson. b. Stob. fl. 76, 15 p. 74, 31 f. Καλόν, συμφέρον, ἡδὴ spielen ferner als Gesichtspunkte, die bei der Einteilung zugrunde zu legen sind, eine Rolle in der Rhetorik, von der sie insbesondere auch auf die Fragen εἰ γαμητέον und εἰ παιδοποιητέον angewandt worden sind¹⁾. Die nahe Verwandtschaft aber, welche in

1) Theon prog. 12 p. 249, 10 ff.: λαρόντες γὰρ τὸν γάμον καὶ πάντα ἀπλῶς

